

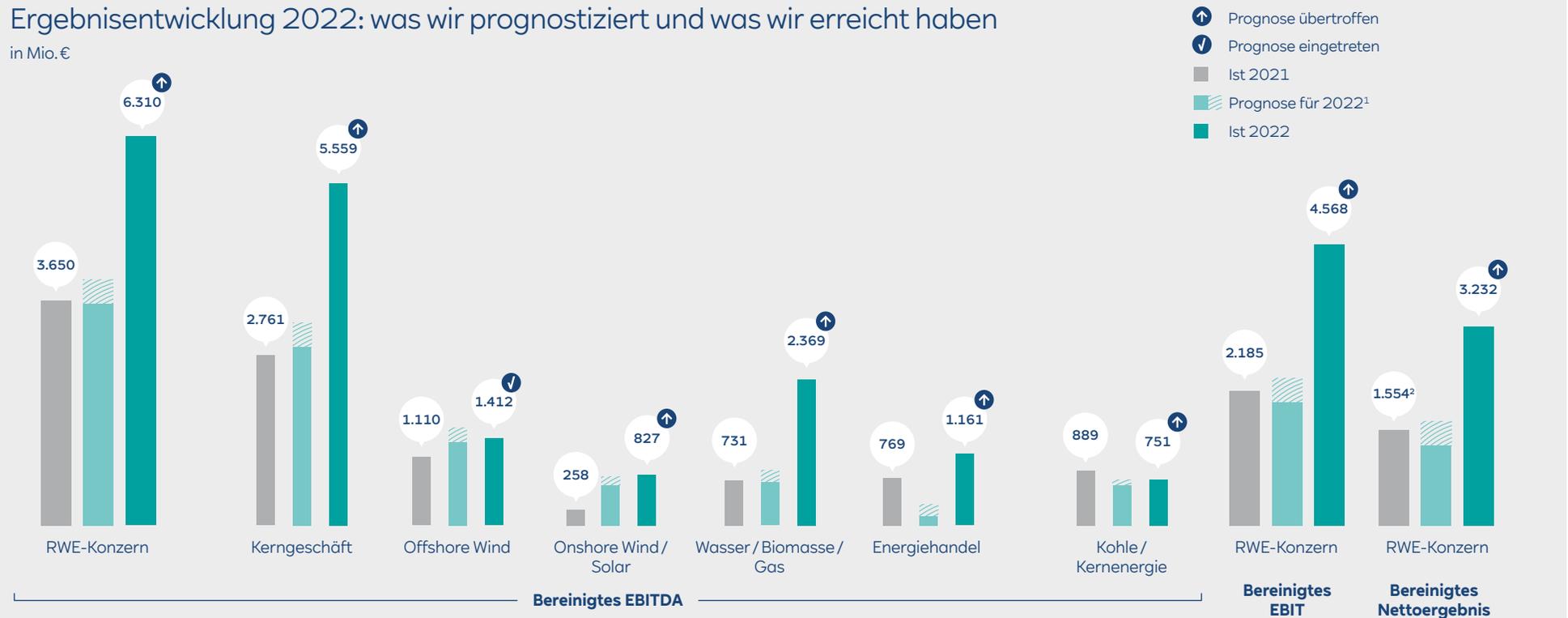
## 2.6 Geschäftsentwicklung

Unser Geschäft entwickelte sich 2022 so erfolgreich, dass wir die zu Jahresbeginn veröffentlichte Ergebnisprognose klar übertroffen haben. Wir erzielten ein bereinigtes EBITDA von 6,3 Mrd. €. Erwartet hatten wir einen Wert von 3,6 bis 4,0 Mrd. €. Auch gegenüber dem Vorjahr konnten wir deutlich zulegen. Maßgeblich dafür waren

verbesserte Marktbedingungen in der Stromerzeugung und eine sehr starke Performance im Handelsgeschäft. Außerdem profitierten wir vom Wachstum bei den erneuerbaren Energien: 2022 haben zahlreiche neue Windparks und Solaranlagen erstmals zum operativen Konzernergebnis beigetragen.

### Ergebnisentwicklung 2022: was wir prognostiziert und was wir erreicht haben

in Mio. €



1 Siehe Geschäftsbericht 2021, Seite 67f. Die schraffierte Fläche gibt die Prognose-Bandbreite wieder.

2 Angepasster Wert (siehe Erläuterung auf Seite 44).

Stromerzeugung <sup>1</sup>	Erneuerbare Energien		Pumpspeicher, Batterien		Gas		Braunkohle		Steinkohle		Kernenergie		Gesamt <sup>2</sup>	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
in GWh														
Offshore Wind	10.203	7.564	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10.203	7.564
Onshore Wind / Solar	19.011	16.503	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19.011	16.503
Wasser / Biomasse / Gas	6.269	7.879	52	41	51.507	52.257	-	-	7.241	6.952	-	-	65.264	67.301
Davon:														
Deutschland	1.450	1.645	52	41	5.708	5.988	-	-	-	-	-	-	7.405	7.846
Großbritannien	519	473	-	-	38.464	35.263	-	-	-	-	-	-	38.983	35.736
Niederlande	4.300	5.725	-	-	4.821	6.647	-	-	7.241	6.952	-	-	16.362	19.324
Türkei	-	-	-	-	2.514	4.359	-	-	-	-	-	-	2.514	4.359
Kohle / Kernenergie	16	18	-	-	186	147	50.019	45.916	-	188	11.883	22.704	62.316	69.179
<b>RWE-Konzern</b>	<b>35.499</b>	<b>31.964</b>	<b>52</b>	<b>41</b>	<b>51.693</b>	<b>52.404</b>	<b>50.019</b>	<b>45.916</b>	<b>7.241</b>	<b>7.140</b>	<b>11.883</b>	<b>22.704</b>	<b>156.794</b>	<b>160.547</b>

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte.

2 Inklusive Produktionsmengen, die nicht den genannten Energieträgern zuzuordnen sind (z. B. Strom aus Müllheizkraftwerken).

### Stromerzeugung leicht unter Vorjahr – deutliches Plus bei den erneuerbaren Energien.

RWE hat im vergangenen Jahr 156.794 GWh Strom erzeugt, 2% weniger als 2021. Der Rückgang beruht hauptsächlich darauf, dass der Block Gundremmingen C im Rahmen des deutschen Atomausstiegs zum 31. Dezember 2021 vom Netz genommen wurde. Dadurch hat sich der Beitrag der Kernenergie zur Stromproduktion nahezu halbiert. Trotz hoher Brennstoffkosten war die Auslastung unserer Gaskraftwerke in Großbritannien höher als 2021. In Deutschland und den Niederlanden war sie dagegen niedriger. Hier machte sich die Gasknappheit infolge des Ukraine-Kriegs bemerkbar. Hinzu kam, dass die niederländische Anlage Claus C vom 3. Januar bis 19. April wegen eines Dampfturbinenschadens stillstand. Auch unser Gaskraftwerk im türkischen Denizli war weniger im Einsatz als 2021, u. a. wegen Engpässen bei der Gasbelieferung durch den Netzbetreiber BOTAS.

Ein deutliches Plus gab es bei den erneuerbaren Energien. Die Inbetriebnahme neuer Erzeugungskapazitäten und leicht verbesserte Windverhältnisse trugen wesentlich dazu bei. Unsere deutschen Braunkohlekraftwerke produzierten ebenfalls mehr Strom als im Vorjahr, weil sie wegen der Gasversorgungskrise besser ausgelastet waren. Hinzu kam, dass wir im Oktober 2022 die Blöcke Niederaußem E / F und Neurath C gemäß Ersatzkraftwerkerehaltungsgesetz reaktiviert haben (siehe Seite 34). Allerdings gab es auch Mengeneinbußen durch Kraftwerksschließungen: Entsprechend dem deutschen Braunkohleausstiegsfahrplan sind Ende Dezember 2021 die Anlagen Neurath B (294 MW), Niederaußem C (295 MW) und Weisweiler E (321 MW) vom Netz gegangen. Am 1. April 2022 folgte Neurath A (294 MW).

Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien <sup>1</sup>	Offshore Wind		Onshore Wind		Solar		Wasser		Biomasse		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
in GWh												
Deutschland	2.202	1.811	1.081	939	8	3	1.450	1.645	-	-	4.741	4.398
Großbritannien	7.813	5.557	1.866	1.719	-	-	158	169	360	304	10.197	7.749
Niederlande	-	-	892	727	26	17	15	27	4.285	5.697	5.218	6.468
Polen	-	-	1.153	1.039	2	1	-	-	-	-	1.155	1.040
Spanien	-	-	880	934	81	96	6	29	-	-	967	1.059
Italien	-	-	973	1.008	-	-	-	-	-	-	973	1.008
Schweden	188	196	305	293	-	-	-	-	-	-	493	489
USA	-	-	10.330	8.961	742	354	-	-	-	-	11.072	9.315
Australien	-	-	-	-	468	245	-	-	-	-	468	245
Andere Länder	-	-	137	41	78	81	-	71	-	-	215	193
<b>RWE-Konzern</b>	<b>10.203</b>	<b>7.564</b>	<b>17.617</b>	<b>15.661</b>	<b>1.405</b>	<b>797</b>	<b>1.629</b>	<b>1.941</b>	<b>4.645</b>	<b>6.001</b>	<b>35.499</b>	<b>31.964</b>

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte.

Unsere Stromproduktion aus erneuerbaren Energien hat sich um 11% auf 35.499 GWh erhöht. Bei der Windkraft lagen wir um 20% über dem Vorjahresniveau, vor allem wegen des fortschreitenden Kapazitätsausbaus und günstigerer Wetterverhältnisse. Hinzu kam, dass wir unseren Anteil am britischen Offshore-Windpark Rampion (400 MW) zum 1. April 2021 von 30,1% auf 50,1% erhöht haben und Rampion seither vollkonsolidieren. Ebenfalls stark angestiegen sind die Solarstrommengen. Maßgeblich war auch hier die Inbetriebnahme neuer Anlagen. Dagegen haben wir 23% weniger Strom aus Biomasse produziert, was u. a. auf Schwierigkeiten bei der Rohstoffbeschaffung beruhte. Die Erzeugungsmengen unserer Laufwasserkraftwerke sind wegen trockenerer Witterung und dementsprechend niedriger Flusspegelstände um 16% gesunken.

Strom produzieren wir nicht nur selbst, sondern beziehen ihn auch von Anbietern außerhalb des Konzerns. Diese Bezüge lagen 2022 bei 43.168 GWh (Vorjahr: 48.151 GWh).

**Höhere Stromerzeugungskapazität dank neuer Wind- und Solarparks.** Zum 31. Dezember 2022 verfügten wir über Stromerzeugungsanlagen mit einer Gesamtleistung von 39,3 GW. Das Portfolio von Con Edison Clean Energy Businesses ist hier noch nicht berücksichtigt, da der Erwerb des Unternehmens erst am 1. März 2023 abgeschlossen wurde. Gegenüber 2021 hat sich unsere Erzeugungskapazität um 2,3 GW erhöht. Basis dafür war die erfolgreiche Umsetzung unserer Wachstumsstrategie auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien. Im vergangenen Jahr haben wir u. a. die Nordsee-Windparks Triton Knoll (857 MW) und Kaskasi (342 MW), die texanischen Onshore-Windparks El Algodon Alto (200 MW) und Blackjack Creek (240 MW) sowie die Photovoltaik-Freiflächenanlage Hickory Park (196 MW) im US-Bundesstaat Georgia fertiggestellt (siehe Seite 39 f.). Allerdings gab es auch Kapazitätsschließungen: Am 1. April ist Block A (294 MW) des Braunkohlekraftwerks Neurath im Zuge des deutschen Kohleausstiegs vom Netz gegangen.

Bezogen auf die Erzeugungskapazität ist Gas unser Energieträger Nr. 1. Sein Anteil belief sich Ende 2022 auf 36%. Auf Platz zwei liegen die erneuerbaren Energien mit 33%. Unsere wichtigste regenerative Energiequelle ist die Windkraft (11,0 GW), gefolgt von Photovoltaik und Biomasse (jeweils 0,8 GW) sowie Wasserkraft (0,5 GW).

Regionaler Schwerpunkt unseres Erzeugungsgeschäfts ist Deutschland: Ende 2022 befanden sich hier 41% unserer installierten Leistung. Großbritannien und die Niederlande nahmen mit 27% bzw. 13% die nächsten Plätze ein. An vierter Stelle standen mit 11% die Vereinigten Staaten; durch den Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses hat sich ihr Anteil inzwischen deutlich vergrößert.

Stromerzeugungskapazität <sup>1</sup>	Erneuerbare Energien		Pumpspeicher, Batterien		Gas		Braunkohle		Steinkohle		Kernenergie		Gesamt <sup>2</sup>	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Stand: 31. Dezember 2022, in MW														
Offshore Wind	3.517	2.318	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.517	2.318
Onshore Wind / Solar	8.247	7.082	128	28	-	-	-	-	-	-	-	-	8.375	7.110
Wasser / Biomasse / Gas	1.263	1.285	296	168	13.869	13.901	-	-	1.469	1.469	-	-	17.200	17.115
Davon:														
Deutschland	377	393	296	168	3.830	3.807	-	-	-	-	-	-	4.553	4.407
Großbritannien	133	139	-	-	6.929	6.984	-	-	-	-	-	-	7.315	7.376
Niederlande	753	753	-	-	2.323	2.323	-	-	1.469	1.469	-	-	4.545	4.545
Türkei	-	-	-	-	787	787	-	-	-	-	-	-	787	787
Kohle / Kernenergie	12	12	-	-	400	400	8.250	8.524 <sup>3</sup>	-	-	1.482	1.482	10.171	10.445 <sup>3</sup>
<b>RWE-Konzern<sup>4</sup></b>	<b>13.039</b>	<b>10.697</b>	<b>426</b>	<b>199</b>	<b>14.269</b>	<b>14.301</b>	<b>8.250</b>	<b>8.524<sup>3</sup></b>	<b>1.469</b>	<b>1.469</b>	<b>1.482</b>	<b>1.482</b>	<b>39.265</b>	<b>36.990<sup>3</sup></b>

1 Die Zahlen wurden in Analogie zur IFRS-Bilanzierung ermittelt, d. h., vollkonsolidierte Aktivitäten sind zu 100% enthalten, während Aktivitäten, an denen wir Minderheitsanteile halten, i. d. R. unberücksichtigt bleiben.

2 Inklusive Produktionskapazitäten, die nicht den genannten Energieträgern zuzuordnen sind (z. B. Strom aus Müllheizkraftwerken).

3 Angepasster Wert: Unsere Braunkohleblöcke Niederaußem E und F sowie Neurath C, die wir im Oktober 2022 gemäß Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz reaktiviert haben, sind wieder enthalten.

4 Inklusive geringer Kapazitäten bei RWE Supply & Trading.

Stromerzeugungskapazität auf Basis erneuerbarer Energien <sup>1</sup>	Offshore Wind		Onshore Wind		Solar		Wasser		Biomasse		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Stand: 31. Dezember 2022, in MW												
Deutschland	940	598	689	637	19	3	376	393	1	-	2.024	1.630
Großbritannien	2.529	1.672	803	803	-	-	78	84	55	55	3.466	2.615
Niederlande	-	-	383	331	21	17	11	11	742	742	1.157	1.100
Polen	-	-	497	425	17	1	-	-	-	-	514	426
Spanien	-	-	488	447	89	45	-	12	-	-	577	504
Italien	-	-	514	488	-	-	-	-	-	-	514	488
Schweden	48	48	116	116	-	-	-	-	-	-	164	164
USA	-	-	3.874	3.313	321	125	-	-	-	-	4.195	3.438
Australien	-	-	-	-	249	249	-	-	-	-	249	249
Andere Länder	-	-	92	36	88	47	-	-	-	-	180	83
<b>RWE-Konzern</b>	<b>3.517</b>	<b>2.318</b>	<b>7.455</b>	<b>6.596</b>	<b>804</b>	<b>486</b>	<b>465</b>	<b>500</b>	<b>798</b>	<b>797</b>	<b>13.039</b>	<b>10.697</b>

1 Die Zahlen wurden in Analogie zur IFRS-Bilanzierung ermittelt, d. h., vollkonsolidierte Aktivitäten sind zu 100% enthalten, während Aktivitäten, an denen wir Minderheitsanteile halten, i. d. R. unberücksichtigt bleiben. Durch die kaufmännische Rundung ist es möglich, dass sich Tabellenwerte nicht exakt aufaddieren.

**Leicht erhöhte CO<sub>2</sub>-Emissionen.** Im vergangenen Jahr emittierten unsere Kraftwerke 83 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>. Das sind 2,1 Mio. Tonnen mehr als 2021. Den Ausschlag dafür gab, dass unsere Braunkohlekraftwerke wegen der Verknappung von Gas wesentlich stärker ausgelastet waren als 2021. Unsere spezifischen Emissionen, d. h. der CO<sub>2</sub>-Ausstoß je erzeugter Megawattstunde Strom, sind von 0,50 Tonnen auf 0,53 Tonnen gestiegen. Neben der höheren Kohleverstromung machte sich dabei die stark verringerte Erzeugungsmenge aus CO<sub>2</sub>-freier Kernenergie bemerkbar. Gegenläufigen Einfluss hatte der Anstieg unserer Stromproduktion aus den klimafreundlichen Energieträgern Windkraft und Photovoltaik.

CO <sub>2</sub> -Ausstoß unserer Kraftwerke in Mio. Tonnen	2022	2021	+/-
Wasser / Biomasse / Gas	24,2	25,0	-0,8
Davon:			
Deutschland	2,4	2,6	-0,2
Großbritannien	13,9	12,8	1,1
Niederlande	7,0	8,0	-1,0
Türkei	0,9	1,6	-0,7
Kohle / Kernenergie	58,8	55,9	2,9
<b>RWE-Konzern</b>	<b>83,0</b>	<b>80,9</b>	<b>2,1</b>

**65,3 Mio. Tonnen Braunkohle gefördert.** Die für die Stromerzeugung benötigten Brennstoffe beziehen wir größtenteils an den internationalen Handelsmärkten. Braunkohle gewinnen wir in eigenen Tagebauen. In unserem Abbaug Gebiet westlich von Köln, dem Rheinischen Revier, haben wir im vergangenen Jahr 65,3 Mio. Tonnen gefördert. Das sind 2,7 Mio. Tonnen mehr als 2021 – eine Folge der höheren Stromproduktion unserer Braunkohlekraftwerke aufgrund der Gasversorgungskrise. Mit 56,6 Mio. Tonnen haben wir den Großteil der gewonnenen Braunkohle für die Stromerzeugung eingesetzt. Die übrigen Mengen wurden zur Herstellung von Veredelungsprodukten (z. B. Braunkohlestaub, Herdofenkoks und Briketts) und in geringem Umfang auch zur Erzeugung von Prozessdampf und Fernwärme verwendet.

**Strom- und Gasabsatz unter Vorjahr.** Im vergangenen Jahr haben wir 193.930 GWh Strom und 39.479 GWh Gas abgesetzt. Die Mengen sind größtenteils der Gesellschaft RWE Supply & Trading im Segment Energiehandel zuzuordnen, die den Strom unserer Kraftwerke extern vermarktet und darüber hinaus das Großkundengeschäft verantwortet. Von unserem Hauptprodukt Strom haben wir 4 % weniger abgesetzt als 2021, was u. a. auf die leicht verringerten Erzeugungsmengen zurückzuführen ist. Außerdem haben einige der von uns belieferten Unternehmen ihren Energieverbrauch wegen der hohen Preise gesenkt. Das war auch ausschlaggebend dafür, dass unser Gasabsatz um 14 % hinter dem Vorjahreswert zurückblieb.

**Umsatz spiegelt stark erhöhte Energiepreise wider.** Unser Außenumsatz belief sich auf 38.366 Mio. €, gegenüber 24.571 Mio. € im Vorjahr. Erdgas- und Stromsteuer sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Die Stromerlöse sind trotz der etwas niedrigeren Erzeugungsmengen um 51 % auf 31.027 Mio. € gestiegen. Der Gasumsatz war mit 4.633 Mio. € mehr als doppelt so hoch wie 2021. Beide Entwicklungen sind auf Preiseffekte zurückzuführen.

Eine Kennzahl, die vor allem bei nachhaltigkeitsorientierten Investoren auf Interesse stößt, ist der Prozentsatz, den die Erlöse aus Kohlestrom und sonstigen Kohleprodukten am Konzernumsatz ausmachen. Im Berichtsjahr betrug der Anteil 17 % (Vorjahr: 22 %).

Außenumsatz <sup>1</sup> in Mio. €	2022	2021	+/-
Offshore Wind	1.401	727	674
Onshore Wind / Solar	2.232	2.330	-98
Wasser / Biomasse / Gas	1.830	1.315	515
Energiehandel	31.959	19.296	12.663
Sonstige	-	4	-4
<b>Kerngeschäft</b>	<b>37.422</b>	<b>23.672</b>	<b>13.750</b>
Kohle / Kernenergie	944	899	45
<b>RWE-Konzern (ohne Erdgas- / Stromsteuer)</b>	<b>38.366</b>	<b>24.571</b>	<b>13.795</b>
Erdgas- / Stromsteuer	203	235	-32
<b>RWE-Konzern</b>	<b>38.569</b>	<b>24.806</b>	<b>13.763</b>

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte.

Außenumsatz nach Produkten <sup>1</sup> in Mio. €	2022	2021	+/-
<b>Stromerlöse</b>	<b>31.027</b>	<b>20.521</b>	<b>10.506</b>
Davon:			
Offshore Wind	1.377	727	650
Onshore Wind / Solar	2.165	2.113	52
Wasser / Biomasse / Gas	1.323	877	446
Energiehandel	25.958	16.540	9.418
<b>Kerngeschäft</b>	<b>30.823</b>	<b>20.257</b>	<b>10.566</b>
Kohle / Kernenergie	204	264	-60
<b>Gaserlöse</b>	<b>4.633</b>	<b>2.142</b>	<b>2.491</b>
<b>Sonstige Erlöse</b>	<b>2.706</b>	<b>1.908</b>	<b>798</b>
<b>RWE-Konzern (ohne Erdgas- / Stromsteuer)</b>	<b>38.366</b>	<b>24.571</b>	<b>13.795</b>

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte.

Bereinigtes EBITDA in Mio. €	2022	2021	+/-
Offshore Wind	1.412	1.110	302
Onshore Wind / Solar	827	258	569
Wasser / Biomasse / Gas	2.369	731	1.638
Energiehandel	1.161	769	392
Sonstige, Konsolidierung	-210	-107	-103
<b>Kerngeschäft</b>	<b>5.559</b>	<b>2.761</b>	<b>2.798</b>
Kohle / Kernenergie	751	889	-138
<b>RWE-Konzern</b>	<b>6.310</b>	<b>3.650</b>	<b>2.660</b>

**Bereinigtes EBITDA mit 6,3 Mrd. € deutlich höher als erwartet.** Unser bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) belief sich auf 6.310 Mio. €. Das ist mehr, als wir prognostiziert hatten. Unser Ausblick vom Februar 2022, der im Geschäftsbericht 2021 auf Seite 67 f. veröffentlicht wurde, sah einen Korridor von 3,6 bis 4,0 Mrd. € vor. Die Bandbreite haben wir im Juli 2022 auf 5,0 bis 5,5 Mrd. € angehoben, aber auch diese Erwartung wurde übertroffen. Dass wir besser als erwartet abgeschnitten haben, verdanken wir in erster Linie einer sehr guten Performance im Energiehandel, günstigen Marktbedingungen in der Stromerzeugung und hohen Erträgen aus der kurzfristigen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes. In unserem Kerngeschäft erwirtschafteten wir ein bereinigtes EBITDA von 5.559 Mio. €. Unsere Februar-Prognose sah eine Bandbreite von 2,9 bis 3,3 Mrd. € vor. Außerhalb des Kerngeschäfts im Segment Kohle / Kernenergie erreichten wir einen Wert von 751 Mio. €. Prognostiziert hatten wir 650 bis 750 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich unser bereinigtes EBITDA um 73 % verbessert. Neben den bereits erwähnten Faktoren kam dabei zum Tragen, dass das Ergebnis von 2021 eine hohe Einmalbelastung im Segment Onshore Wind / Solar enthielt: Ein Eissturm in Texas hatte im Februar 2021 zu ungeplanten Anlagenstillständen geführt, wodurch wir gezwungen waren, bestehende Stromlieferverpflichtungen durch teure Zukäufe am Markt zu erfüllen. Nähere Informationen dazu finden Sie im Geschäftsbericht 2021 auf Seite 43.

In den Segmenten zeigte sich folgende Entwicklung:

- **Offshore Wind:** Das bereinigte EBITDA lag mit 1.412 Mio. € im Prognose-Korridor von 1.350 bis 1.600 Mio. €. Gegenüber 2021 (1.110 Mio. €) hat es sich um 27 % verbessert, vor allem wegen gestiegener Erzeugungskapazitäten. Das Windaufkommen an unseren Offshore-Standorten war zwar unterdurchschnittlich, aber höher als im Vorjahr. Ein weiterer positiver Effekt ergab sich dadurch, dass wir zum 1. April 2021 die Mehrheit am britischen Windpark Rampion übernommen haben und diesen seither vollkonsolidieren.
- **Onshore Wind / Solar:** In diesem Segment erwirtschafteten wir ein bereinigtes EBITDA von 827 Mio. €. Wir lagen damit margenbedingt etwas über der Bandbreite von 650 bis 800 Mio. €, die wir im Februar 2022 prognostiziert hatten. Gegenüber dem Vorjahreswert, der wegen des Eissturms in Texas ungewöhnlich niedrig war (258 Mio. €), hat sich das bereinigte EBITDA mehr als verdreifacht. Neben dem Wegfall dieser Sonderbelastung trugen die Inbetriebnahme neuer Erzeugungsanlagen, günstigere Windverhältnisse und Margenverbesserungen zur positiven Entwicklung bei. Gegenläufig wirkte, dass das Vorjahresergebnis noch Buchgewinne aus dem Verkauf von Mehrheitsanteilen an den texanischen Windparks Stella, Cranell sowie East und West Raymond enthielt.
- **Wasser / Biomasse / Gas:** Hier erreichten wir ein bereinigtes EBITDA von 2.369 Mio. €. Die erwartete Bandbreite von 700 bis 900 Mio. € wurde damit weit übertroffen. Aufgrund des volatilen Marktumfelds haben wir im Berichtsjahr ungewöhnlich hohe Erträge aus der kurzfristigen Optimierung unseres Kraftwerkseinsatzes erzielt. Auch die Strommargen lagen über den Erwartungen. Die genannten Faktoren waren ausschlaggebend dafür, dass sich das bereinigte EBITDA gegenüber 2021 (731 Mio. €) mehr als verdreifacht hat. Ergebniseinbußen resultierten aus dem mehrmonatigen Stillstand des niederländischen Gaskraftwerks Claus C infolge eines Dampfturbinenschadens. Außerdem erhielten wir niedrigere Prämien im Rahmen des britischen Kapazitätsmarktes.

- **Energiehandel:** RWE Supply & Trading erzielte erneut ein sehr gutes Ergebnis im internationalen Energiehandel. Das bereinigte EBITDA des Segments lag mit 1.161 Mio. € weit über dem prognostizierten Korridor von 150 bis 350 Mio. €. Auch der Vorjahreswert (769 Mio. €) wurde übertroffen. Belastungen ergaben sich durch eine Wertberichtigung in Höhe von 748 Mio. € auf Verträge über Steinkohlebezüge aus Russland (siehe Seite 38). In der unterjährigen Berichterstattung hatten wir diesen Effekt im neutralen Ergebnis erfasst. Nun weisen wir ihn im bereinigten EBITDA aus.
- **Kohle / Kernenergie:** Das bereinigte EBITDA des Segments lag mit 751 Mio. € am oberen Ende des Prognosekorridors, was u. a. auf eine unerwartet gute Kraftwerksauslastung zurückzuführen ist. Dennoch schlossen wir unter dem Vorjahreswert (889 Mio. €) ab. Maßgeblich dafür waren Kraftwerksschließungen im Rahmen des deutschen Kohle- und Kernenergieausstiegs (siehe Geschäftsbericht 2021, Seite 44). Vor allem die Abschaltung des Kernkraftwerks Gundremmingen C zum 31. Dezember 2021 machte sich ergebnismindernd bemerkbar. Positive Effekte ergaben sich aus Kosteneinsparungen und Erträgen aus der kurzfristigen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes.

Bereinigtes EBIT in Mio. €	2022	2021	+/-
Offshore Wind	836	636	200
Onshore Wind / Solar	370	-145	515
Wasser / Biomasse / Gas	2.005	418	1.587
Energiehandel	1.111	721	390
Sonstige, Konsolidierung	-210	-106	-104
<b>Kerngeschäft</b>	<b>4.112</b>	<b>1.524</b>	<b>2.588</b>
Kohle / Kernenergie	456	661	-205
<b>RWE-Konzern</b>	<b>4.568</b>	<b>2.185</b>	<b>2.383</b>

**Bereinigtes EBIT mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr.** Das bereinigte EBIT des RWE-Konzerns ist um 2.383 Mio. € auf 4.568 Mio. € gestiegen. Der im Februar 2022 prognostizierte Korridor von 2,0 bis 2,4 Mrd. € wurde damit deutlich übertroffen. Dabei kamen die gleichen Faktoren zum Tragen wie beim bereinigten EBITDA. Die beiden Kennzahlen unterscheiden sich dadurch, dass im bereinigten EBIT die betrieblichen Abschreibungen enthalten sind. Diese beliefen sich auf 1.742 Mio. €, gegenüber 1.465 Mio. € im Vorjahr.

<b>Überleitung zum Nettoergebnis</b> in Mio. €	2022	2021	+/-
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>4.568</b>	<b>2.185</b>	<b>2.383</b>
Bereinigtes Finanzergebnis <sup>1</sup>	-442	-226	-216
Neutrales Ergebnis <sup>1</sup>	-3.411	-437	-2.974
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>715</b>	<b>1.522</b>	<b>-807</b>
Ertragsteuern	2.277	-690	2.967
<b>Ergebnis</b>	<b>2.992</b>	<b>832</b>	<b>2.160</b>
Davon:			
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	275	111	164
<b>Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG</b>	<b>2.717</b>	<b>721</b>	<b>1.996</b>

<sup>1</sup> Neu definierte Kennzahl und angepasster Vorjahreswert (siehe Erläuterung auf Seite 44).

**Überleitung zum Nettoergebnis von Sondereinflüssen geprägt.** Die Überleitung vom bereinigten EBIT zum Nettoergebnis ist von Sondereffekten im neutralen Ergebnis und bei den Ertragsteuern geprägt, die sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu saldieren. Im Folgenden stellen wir dar, wie sich die Einzelposten der Überleitungsrechnung entwickelt haben.

<b>Bereinigtes Finanzergebnis<sup>1</sup></b> in Mio. €	2022	2021	+/-
Zinserträge	356	260	96
Zinsaufwendungen	-581	-317	-264
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-225</b>	<b>-57</b>	<b>-168</b>
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-149	-131	-18
Übriges Finanzergebnis	-68	-38	-30
<b>Bereinigtes Finanzergebnis</b>	<b>-442</b>	<b>-226</b>	<b>-216</b>

<sup>1</sup> Neue Kennzahl und teilweise angepasste Vorjahreswerte (siehe Erläuterung auf Seite 44); abgesehen von den Zinserträgen des Vorjahres enthalten alle Tabellenpositionen Bereinigungen.

Unser bereinigtes Finanzergebnis lag bei -442 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr hat es sich um 216 Mio. € verschlechtert. Zuzuordnen ist das im Wesentlichen dem bereinigten Zinsergebnis. Hier verzeichneten wir einen Rückgang um 168 Mio. € auf -225 Mio. €. Gründe dafür waren Mehraufwendungen, die sich aus dem Abschluss neuer Kreditlinien, dem gestiegenen Anleihevolumen und einem größeren Projektfinanzierungsbedarf ergaben. Außerdem fielen zusätzliche Kosten für die Bereitstellung von Sicherheitsleistungen im Energiehandel an. Die im Zinsergebnis enthaltene Dividende für unseren 15 %-Anteil an E.ON war mit 194 Mio. € etwas höher als 2021 (186 Mio. €).

Neutrales Ergebnis <sup>1</sup> in Mio. €	2022	2021	+/-
<b>Bereinigungssachverhalte im EBIT</b>	<b>- 4.680</b>	<b>- 650</b>	<b>- 4.030</b>
Davon:			
Veräußerungsergebnis	-	21	- 21
Ergebniseffekte aus der Bewertung von Derivaten	- 4.195	- 503	- 3.692
Sonstige	- 485	- 168	- 317
<b>Bereinigungssachverhalte im Finanzergebnis</b>	<b>1.269</b>	<b>213</b>	<b>1.056</b>
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>- 3.411</b>	<b>- 437</b>	<b>- 2.974</b>

1 Neue Definition – daher teilweise angepasste Vorjahreswerte (siehe Erläuterung auf Seite 44).

Das neutrale Ergebnis, in dem wir wesentliche nicht operative oder aperiodische Sachverhalte erfassen, lag bei - 3.411 Mio. € (Vorjahr: - 437 Mio. €). Bedeutende Vorgänge waren unter folgenden Positionen zu verzeichnen:

- Die Ergebniseffekte aus der Bewertung von Derivaten beliefen sich auf - 4.195 Mio. € (Vorjahr: - 503 Mio. €). Solche Effekte sind temporärer Natur. Sie entstehen größtenteils dadurch, dass Finanzinstrumente zur Absicherung von Preisrisiken gemäß IFRS mit ihren Marktwerten am jeweiligen Stichtag zu bilanzieren sind, während die abgesicherten Grundgeschäfte erst bei ihrer Realisierung erfolgswirksam erfasst werden dürfen.
- Das Ergebnis unter „Sonstige“ betrug - 485 Mio. € (Vorjahr: - 168 Mio. €). Zuführungen zu den Bergbau- und den Restrukturierungsrückstellungen infolge des vorgezogenen Braunkohleausstiegs führten zu Belastungen von 1.157 Mio. € bzw. 239 Mio. €. Darüber hinaus machten inflationsbedingte Kostensteigerungen Anhebungen der Bergbau- und Kernenergie-rückstellungen erforderlich. Positiv wirkte, dass wir wegen der günstigeren Ertragsperspektiven in der Stromerzeugung Zuschreibungen auf Braunkohlekraftwerke und -tagebaue (962 Mio. €) sowie auf Kraftwerke im Segment Wasser / Biomasse / Gas (952 Mio. €) vorgenommen haben.

- Die Bereinigungssachverhalte im Finanzergebnis summierten sich zu 1.269 Mio. € (Vorjahr: 213 Mio. €). Der hohe Wert erklärt sich dadurch, dass die Realabzinsungssätze zur Berechnung unserer Kernenergie- und Bergbaurückstellungen gestiegen sind und wir die damit einhergehende Absenkung der Verpflichtungsbarwerte größtenteils erfolgswirksam erfasst haben.

Das Ergebnis vor Steuern lag bei 715 Mio. € (Vorjahr: 1.522 Mio. €). Im Berichtsjahr fiel ein Steuerertrag in Höhe von 2.277 Mio. € an. Grund dafür sind Zuschreibungen auf bisher wertberichtigte aktive latente Steuern. Die Wertberichtigungen hatten wir vorgenommen, weil in Deutschland und den Niederlanden keine Gewinne absehbar waren, mit denen wir die aktiven latenten Steuern hätten verrechnen können. Inzwischen haben sich die Ertragsperspektiven in diesen Ländern wieder verbessert.

Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter waren mit 275 Mio. € deutlich höher als im Vorjahr (111 Mio. €), vor allem wegen gestiegener Erträge von Offshore-Windparks, an denen Dritte Minderheitsanteile halten. Das betraf in erster Linie Rampion (400 MW), Humber Gateway (219 MW) und Triton Knoll (857 MW) in Großbritannien. Bei Rampion kam hinzu, dass wir den Windpark seit dem 1. April 2021 vollkonsolidieren und daher 2022 erstmals über den vollen Berichtszeitraum Ergebnisanteile für die mit 49,9% beteiligten Miteigentümer ausgewiesen haben.

Das Nettoergebnis des RWE-Konzerns betrug 2.717 Mio. € (Vorjahr: 721 Mio. €). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von 3,93 € (Vorjahr: 1,07 €). Bei der Ermittlung dieses Wertes wurde eine Aktienzahl von 691,2 Mio. Stück zugrunde gelegt. Die neuen Aktien aus der Wandlung der am 10. Oktober 2022 begebenen Pflichtwandelanleihe an die Qatar Holding LLC sind dabei gemäß IFRS zeitanteilig berücksichtigt. Das Ergebnis je Aktie von 2021 wurde noch auf der Basis von 676,2 Mio. RWE-Aktien berechnet.

Überleitung zum bereinigten Nettoergebnis <sup>1</sup> in Mio. €	2022	2021	+/-
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	- 112	1.535	- 1.647
Bereinigungssachverhalte im EBIT	4.680	650	4.030
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>4.568</b>	<b>2.185</b>	<b>2.383</b>
Finanzergebnis	827	- 13	840
Bereinigungssachverhalte im Finanzergebnis	- 1.269	- 213	- 1.056
Ertragsteuern	2.277	- 690	2.967
Bereinigung Ertragsteuern auf eine Steuerquote von 15 %	- 2.896	396	- 3.292
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	- 275	- 111	- 164
<b>Bereinigtes Nettoergebnis</b>	<b>3.232</b>	<b>1.554</b>	<b>1.678</b>

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte (siehe Erläuterung auf Seite 44).

**Bereinigtes Nettoergebnis höher als erwartet.** Das bereinigte Nettoergebnis belief sich auf 3.232 Mio. €. Wegen der unerwartet guten Ertragslage im operativen Geschäft lag es oberhalb der prognostizierten Bandbreite von 1,3 bis 1,7 Mrd. €. Auch der Vorjahreswert von 1.554 Mio. € wurde übertroffen. Um das bereinigte Nettoergebnis zu ermitteln, haben wir das neutrale Ergebnis in der Überleitungsrechnung herausgerechnet und anstelle der tatsächlichen Steuerquote einen von Sondereffekten unbeeinflussten Planwert in Höhe von 15 % angesetzt (siehe Seite 26).

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup> in Mio. €	2022	2021	+/-
Offshore Wind	1.029	1.683	- 654
Onshore Wind / Solar	1.580	1.404	176
Wasser / Biomasse / Gas	424	294	130
Energiehandel	42	47	- 5
Sonstige, Konsolidierung	-	2	- 2
<b>Kerngeschäft</b>	<b>3.075</b>	<b>3.430</b>	<b>- 355</b>
Kohle / Kernenergie	228	259	- 31
<b>RWE-Konzern</b>	<b>3.303</b>	<b>3.689</b>	<b>- 386</b>

1 In der Tabelle sind ausschließlich zahlungswirksame Investitionen erfasst.

Investitionen in Finanzanlagen <sup>1</sup> in Mio. €	2022	2021	+/-
Offshore Wind	847	27	820
Onshore Wind / Solar	256	27	229
Wasser / Biomasse / Gas	68	6	62
Energiehandel	9	20	- 11
Sonstige, Konsolidierung	1	-	1
<b>Kerngeschäft</b>	<b>1.181</b>	<b>80</b>	<b>1.101</b>
Kohle / Kernenergie	-	-	-
<b>RWE-Konzern</b>	<b>1.181</b>	<b>80</b>	<b>1.101</b>

1 In der Tabelle sind ausschließlich zahlungswirksame Investitionen erfasst.

**Stark erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien.** Im zurückliegenden Geschäftsjahr tätigten wir Investitionen in Gesamthöhe von 4.484 Mio. € (Vorjahr: 3.769 Mio. €). Die Mittel setzen wir hauptsächlich in den Segmenten Offshore Wind (42 %) und Onshore Wind / Solar (41 %) ein.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 3.303 Mio. € (Vorjahr: 3.689 Mio. €) auf hohem Niveau. Wegen Verzögerungen durch Lieferkettenengpässe fielen sie allerdings niedriger als geplant aus. Größter Ausgabenposten war der Bau des Offshore-Windparks Kaskasi (342 MW) nahe Helgoland, der seit Ende 2022 mit allen Turbinen am Netz ist. Erhebliche Mittel flossen auch in den britischen Nordsee-Windpark Sofia (1.400 MW), den wir voraussichtlich 2026 fertigstellen werden. Weitere Investitionsschwerpunkte waren Windkraft- und Solarprojekte in den USA sowie der Bau eines Gas-kraftwerks in Biblis, das ab 2023 zur Stabilisierung des deutschen Stromnetzes beitragen wird.

Für Finanzanlagen haben wir 1.181 Mio. € ausgegeben (Vorjahr: 80 Mio. €). Davon entfielen 743 Mio. € auf eine Kapitaleinzahlung in unser US-amerikanisches Gemeinschaftsunternehmen mit National Grid Ventures. Die Mittel nutzten wir, um eine einmalige Pachtgebühr für ein Areal in der New Yorker Bucht zu bezahlen, auf dem wir Offshore-Windkraftanlagen bauen wollen. Weitere größere Ausgabenposten waren der Erwerb des polnischen Projektentwicklers Alpha Solar und eine Kapitaleinzahlung in unser Ende 2021 gegründetes Joint Venture mit Griechenlands führendem Energieversorger Public Power Corporation (PPC).

Von unseren Investitionen im Berichtszeitraum waren 83% taxonomiekonform. Das heißt, dass die Mittel auf Aktivitäten entfielen, die nach der EU-Taxonomie-Verordnung als nachhaltig einzustufen sind. Bei der Ermittlung des Prozentsatzes wurden Gesamtinvestitionen von 4.231 Mio. € zugrunde gelegt. Die Abweichung vom oben angegebenen Betrag (4.484 Mio. €) erklärt sich dadurch, dass auch nicht zahlungswirksame Vorgänge taxonomie-relevant sind und dass die Finanzanlageinvestitionen unberücksichtigt bleiben.

Mitarbeiter <sup>1</sup>	31.12.2022	31.12.2021	+/-
Offshore Wind	1.663	1.277	386
Onshore Wind / Solar	2.509	2.146	363
Wasser / Biomasse / Gas	2.691	2.606	85
Energiehandel	1.965	1.804	161
Sonstige <sup>2</sup>	499	467	32
<b>Kerngeschäft</b>	<b>9.327</b>	<b>8.300</b>	<b>1.027</b>
Kohle / Kernenergie	8.983	9.946	-963
<b>RWE-Konzern</b>	<b>18.310</b>	<b>18.246</b>	<b>64</b>

1 Umgerechnet in Vollzeitstellen.

2 Die Position umfasst ausschließlich die Beschäftigten der Holdinggesellschaft RWE AG.

#### Personalaufbau bei den erneuerbaren Energien – Stellenabbau bei der Braunkohle.

Zum 31. Dezember 2022 gab es im RWE-Konzern 18.310 Beschäftigte, davon 12.992 an deutschen und 5.318 an ausländischen Standorten. Bei der Ermittlung dieser Zahlen wurden Teilzeitstellen anteilig berücksichtigt. Im Vergleich zum Vorjahresende blieb der Personalbestand nahezu unverändert. Einen deutlichen Rückgang (-963) verzeichneten wir im Segment Kohle / Kernenergie: Dort haben viele Beschäftigte Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelungen in Anspruch genommen, die ihnen im Zusammenhang mit dem deutschen Kohleausstieg angeboten wurden. Im Kerngeschäft haben wir dagegen Personal aufgebaut, um unser Wachstum zu beschleunigen. Hier sind im vergangenen Jahr 1.027 zusätzliche Stellen entstanden. Großprojekte zum Bau neuer Wind- und Solarparks spielten dabei eine wichtige Rolle.

In den Mitarbeiterzahlen nicht erfasst sind unsere Auszubildenden. Ende 2022 erlernten bei uns 742 junge Menschen einen Beruf; ein Jahr zuvor waren es 785 gewesen.

## 2.7 Finanz- und Vermögenslage

**Unsere Finanz- und Vermögenslage ist grundsolide. Obwohl wir 2022 erneut Milliarden in den Ausbau der erneuerbaren Energien investiert haben, liegen unsere Nettoschulden unter der Nullmarke: Zum Bilanzstichtag wies RWE ein Nettoguthaben von 1,6 Mrd. € aus. Unseren Finanzbedarf decken wir zum großen Teil durch Einnahmen aus dem operativen Geschäft. Daneben verfügen wir über eine Reihe von Instrumenten zur Beschaffung von Fremdmitteln. Im vergangenen Jahr haben wir unseren Finanzierungsspielraum vergrößert, indem wir das Kreditlinienvolumen aufgestockt und ein zweites Commercial-Paper-Programm aufgelegt haben. Damit sind wir noch besser aufgestellt, falls Turbulenzen an den Energiemärkten wieder zu einem hohen kurzfristigen Liquiditätsbedarf führen.**

**Wie wir uns finanzieren.** Aufgrund unserer ambitionierten Wachstumsstrategie benötigen wir in hohem Umfang langfristig verfügbare Finanzmittel. Aber auch kurzfristig können erhebliche Liquiditätsbedarfe auftreten, beispielsweise für die Besicherung von Commodity-Termingeschäften. Wichtigste Finanzierungsquelle von RWE sind die Einnahmen aus dem operativen Geschäft. Eine zentrale Rolle spielt auch die Beschaffung von Fremdmitteln, für die uns eine breite Palette von Instrumenten zur Verfügung steht:

- Unser Debt-Issuance-Programm (DIP) bietet uns die Möglichkeit einer langfristigen Fremdfinanzierung am Kapitalmarkt. Es erlaubt uns, Senioranleihen mit einem Nominalwert von bis zu 10 Mrd. € zu begeben. Die an Qatar Holding LLC ausgegebene Pflichtwandelanleihe und unsere beiden Hybridanleihen sind hier nicht berücksichtigt. Im Rahmen des DIP haben wir 2022 und Anfang 2023 Anleihen über 4,25 Mrd. € emittiert. Der Finanzierungsspielraum, den uns das Programm einräumt, war Ende Februar 2023 in Höhe von 6,1 Mrd. € genutzt. Wir planen, das DIP aufzustocken, um auf längere Sicht über die nötigen Fremdmittel zur Finanzierung unserer Wachstumsinvestitionen zu verfügen.

- Für die kurzfristige Refinanzierung stehen uns zwei Commercial-Paper-Programme zur Verfügung, ein europäisches (ECP) und seit Ende 2022 auch ein amerikanisches (USCP). Das ECP erlaubt uns, Mittel im Gegenwert von 5 Mrd. € am europäischen Geldmarkt zu beschaffen. Diesen Rahmen haben wir im vergangenen Jahr zu einem großen Teil ausgeschöpft: Das Volumen der ausstehenden Commercial Paper bewegte sich 2022 in einer Bandbreite von 2,4 bis 3,8 Mrd. €. Mit dem neuen USCP können wir Commercial Paper in Gesamthöhe von bis zu 3 Mrd. US\$ an amerikanische Investoren ausgeben. Wir nutzen das Programm seit Februar 2023.
- Für die Liquiditätssicherung können wir auf drei syndizierte Kreditlinien in Gesamthöhe von 8 Mrd. € zurückgreifen. Gewährt werden sie von einem Konsortium aus 27 internationalen Banken. Die erste Linie über 3 Mrd. € konnten wir uns bereits im April 2019 sichern. Sie läuft bis April 2026. Die zweite Linie hat ein Volumen von 2 Mrd. €. Sie ersetzte eine im April 2022 ausgelaufene Kreditlinie und steht uns ebenfalls bis April 2026 zur Verfügung. Angesichts hoher Energiepreisschwankungen und der dadurch gestiegenen Liquiditätsanforderungen bei der Besicherung von Terminkontrakten haben wir uns im März 2022 eine dritte Linie einräumen lassen, die unseren Finanzierungsspielraum um weitere 3 Mrd. € vergrößert hat. Ihre Laufzeit betrug zunächst ein Jahr. Wir haben von der Option Gebrauch gemacht, sie um sechs Monate zu verlängern, und können dieses Recht noch ein zweites Mal ausüben. Die Konditionen aller drei Kreditlinien sind auf unsere Initiative hin an Nachhaltigkeitskriterien gekoppelt. Sie hängen u. a. davon ab, wie sich die folgenden drei Kennzahlen entwickeln: der Anteil der erneuerbaren Energien am RWE-Erzeugungsportfolio, die CO<sub>2</sub>-Intensität unserer Anlagen und der Prozentsatz der Investitionen, die gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung als nachhaltig einzustufen sind. Für alle drei Kriterien haben wir Ziele festgelegt. Sollten wir diese nicht erreichen, müssten wir höhere Zinsen und Bereitstellungsgebühren entrichten. Die Mehrausgaben würden zur Hälfte gemeinnützigen Organisationen zufließen.

Kapitalflussrechnung in Mio.€	2022	2021	+/-
Funds from Operations	5.306	7.103	-1.797
Zunahme (-)/ Abnahme (+) des Nettoumlaufvermögens	-2.900	171	-3.071
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.406</b>	<b>7.274</b>	<b>-4.868</b>
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.892</b>	<b>-7.738</b>	<b>-2.154</b>
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>8.615</b>	<b>1.457</b>	<b>7.158</b>
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	34	58	-24
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>1.163</b>	<b>1.051</b>	<b>112</b>
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.406	7.274	-4.868
Abzüglich Investitionen	-4.484	-3.769	-715
Zuzüglich Desinvestitionen/ Anlagenabgänge	110	1.057	-947
<b>Free Cash Flow</b>	<b>-1.968</b>	<b>4.562</b>	<b>-6.530</b>

**Operativer Cash Flow mit 2,4 Mrd. € deutlich unter Vorjahr.** Wichtigste Finanzquelle des RWE-Konzerns ist der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Dieser lag 2022 bei 2.406 Mio. €. Trotz der stark verbesserten operativen Ertragslage blieben wir damit weit hinter dem hohen Vorjahreswert (7.274 Mio. €) zurück. Hauptgrund dafür war, dass wir mehr Variation Margins für Commodity-Derivate gezahlt als erhalten haben, nachdem 2021 noch ein hoher positiver Saldo angefallen war. Variation Margins sind Sicherheitsleistungen, die während der Laufzeit börsengehandelter Terminkontrakte erbracht werden. Ihre Liquiditätswirkungen erfassen wir im operativen Cash Flow. Dieser war im Berichtsjahr auch dadurch belastet, dass wir Gas zu extrem hohen Marktpreisen gekauft und eingespeichert haben. Der Mittelabfluss ging mit einer Erhöhung des Nettoumlaufvermögens einher. Eine weitere Ursache für den Cash-Flow-Rückgang war, dass der Vorjahreswert noch eine Einmalzahlung von 880 Mio. € enthielt, mit der uns der Bund für den deutschen Kernenergieausstieg entschädigt hat.

Durch die Investitionstätigkeit sind 9.892 Mio. € abgeflossen (Vorjahr: 7.738 Mio. €). Im Berichtsjahr haben wir in großem Umfang Wertpapieranlagen getätigt. Hinzu kamen Sach- und Finanzanlageinvestitionen in Höhe von 4.484 Mio. € (siehe Seite 56).

Die Finanzierungstätigkeit erbrachte einen Mittelzufluss von 8.615 Mio. € (Vorjahr: 1.457 Mio. €). Der deutliche Anstieg ist u. a. auf stark erhöhte Einnahmen aus der Begebung von Anleihen zurückzuführen. Inklusiv der an die Qatar Holding LLC ausgegebenen Pflichtwandelanleihe lag das Emissionsvolumen 2022 bei 5,7 Mrd. €. Hinzu kam, dass wir per saldo Einnahmen aus Initial Margins und Collaterals erzielten. Anders als Variation Margins sind diese Sicherheitsleistungen im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit erfasst. 2021 hatten sie noch zu erheblichen Auszahlungen geführt. Liquiditätsabflüsse ergaben sich im Berichtsjahr aus der Tilgung von Commercial Paper und kurzfristigen Bankdarlehen. Die Ausschüttungen an RWE-Aktionäre und Minderheitsgesellschafter summierten sich zu 913 Mio. €, gegenüber 730 Mio. € im Vorjahr.

Aufgrund der dargestellten Zahlungsströme aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit hat sich unser Liquiditätsbestand um 1.163 Mio. € erhöht.

Zieht man vom Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit die Investitionen ab und addiert die Einnahmen aus Desinvestitionen und Anlagenabgängen, erhält man den Free Cash Flow. Dieser lag im Berichtsjahr bei -1.968 Mio. € und damit weit unter dem sehr hohen Vorjahreswert (4.562 Mio. €).

Nettoguthaben / -schulden <sup>1</sup> in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	+/-
Flüssige Mittel	6.988	5.825	1.163
Wertpapiere	13.730	8.347	5.383
Sonstiges Finanzvermögen	8.543	12.403	-3.860
<b>Finanzvermögen</b>	<b>29.261</b>	<b>26.575</b>	<b>2.686</b>
Anleihen, Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Commercial Paper	-15.621	-10.704	-4.917
Währungskurssicherung von Anleihen	8	-9	17
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-5.382	-7.090	1.708
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>-20.995</b>	<b>-17.803</b>	<b>-3.192</b>
Zuzüglich 50% des als Fremdkapital ausgewiesenen Hybridkapitals	299	290	9
<b>Nettofinanzvermögen</b>	<b>8.565</b>	<b>9.062</b>	<b>-497</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-900	-1.934	1.034
Aktivisch ausgewiesenes Nettovermögen bei fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen	680	459	221
Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich	-5.704	-6.029	325
Rückstellungen für den Rückbau von Windparks und Solaranlagen	-1.011	-1.198	187
<b>Nettoguthaben (+) / Nettoschulden (-)</b>	<b>1.630</b>	<b>360</b>	<b>1.270</b>

1 Die Bergbaurückstellungen sind in den Nettoschulden nicht enthalten. Gleiches gilt für Vermögenswerte, die wir den Bergbaurückstellungen zugeordnet haben. Aktuell sind dies unsere 15%-Beteiligung an E.ON und der Anspruch auf staatliche Entschädigung für den deutschen Braunkohleausstieg in Nominalhöhe von 2,6 Mrd. €.

**Nettoguthaben von 1.630 Mio. €.** Die Position Nettoguthaben (+)/Nettoschulden (-) lag zum Bilanzstichtag erneut im positiven Bereich. Mit 1.630 Mio. € fiel sie sogar höher aus als zum Ende des Vorjahres (360 Mio. €). Der Anstieg beruht u. a. auf der Ausgabe der Pflichtwandelanleihe an die Qatar Holding LLC, die gemäß IFRS das Eigenkapital erhöhte, obwohl die Wandlung in RWE-Aktien am Bilanzstichtag noch ausstand. Außerdem sanken die im Nettoguthaben erfassten Rückstellungen, vor allem die für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Dabei kam zum Tragen, dass die Diskontierungszinssätze, mit denen wir die Verpflichtungsbarwerte ermitteln, aufgrund der Marktentwicklung gestiegen sind. Der Zinssatz für die Berechnung der Pensionsrückstellungen betrug 4,2% für Deutschland und 4,9% für Großbritannien, gegenüber 1,1% bzw. 1,8% im Vorjahr. Rückstellungserhöhend wirkte, dass sich das Planvermögen, mit dem wir den Großteil unserer Pensionsverpflichtungen decken, marktbedingt verringert hat. Daneben minderten der negative Free Cash Flow und die Ausschüttungen das Nettofinanzvermögen.

**Leverage Factor unter null.** Eine wichtige Steuerungsgröße ist für uns das Verhältnis der Nettoschulden zum bereinigten EBITDA des Kerngeschäfts (Leverage Factor). Um unsere finanzielle Flexibilität zu sichern, haben wir für den Leverage Factor eine Obergrenze von 3,0 festgelegt. Am Bilanzstichtag lag die Kennzahl unter null. Mittelfristig dürfte sie aber wieder höher ausfallen – vor allem wegen unserer Wachstumsinvestitionen im grünen Kerngeschäft, die wir auch mit Fremdkapital finanzieren werden.

**Stark verringerte außerbilanzielle Verpflichtungen aus dem Kauf von Brennstoffen.** Nicht in den Nettoschulden enthalten sind unsere außerbilanziellen Verpflichtungen. Diese ergeben sich zum großen Teil aus langfristigen Commodity-Bezugsverträgen. Unsere Zahlungsverpflichtungen aus den wesentlichen Kontrakten zur Beschaffung von Brennstoffen betragen zum Bilanzstichtag 4,5 Mrd. € (Vorjahr: 22,3 Mrd. €). Im Stromeinkauf beliefen sie sich auf 7,2 Mrd. € (Vorjahr: 7,1 Mrd. €). Die Werte basieren auf Annahmen über die voraussichtliche Entwicklung der Commodity-Preise. Unser Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen lag – nahezu unverändert zum Vorjahr – bei 5,7 Mrd. €. Außerbilanzielle Verpflichtungen bestanden u. a. auch wegen der Haftung für Pensionsansprüche, die sich die Beschäftigten unserer ehemaligen Tochtergesellschaft innogy bis zu deren Börsengang im Jahr 2016 bei RWE verdient haben.

Konzernbilanzstruktur	31.12.2022		31.12.2021			31.12.2022		31.12.2021	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
<b>Aktiva</b>					<b>Passiva</b>				
Langfristiges Vermögen	42.286	30,5	38.863	27,3	Eigenkapital	29.279	21,1	16.996	11,9
Davon:					Langfristige Schulden	29.584	21,4	28.306	19,9
Immaterielle Vermögenswerte	5.668	4,1	5.884	4,1	Davon:				
Sachanlagen	23.749	17,1	19.984	14,0	Rückstellungen	15.595	11,3	16.943	11,9
Kurzfristiges Vermögen	96.262	69,5	103.446	72,7	Finanzverbindlichkeiten	9.789	7,1	6.798	4,8
Davon:					Kurzfristige Schulden	79.685	57,5	97.007	68,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.946	7,2	6.470	4,5	Davon:				
Derivate, übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	61.035	44,1	79.626	56,0	Rückstellungen	6.489	4,7	4.268	3,0
Wertpapiere	13.468	9,7	8.040	5,6	Finanzverbindlichkeiten	11.214	8,1	10.996	7,7
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	619	0,4	657	0,5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.464	5,4	4.428	3,1
<b>Gesamt</b>	<b>138.548</b>	<b>100,0</b>	<b>142.309</b>	<b>100,0</b>	Derivate und sonstige Verbindlichkeiten	54.518	39,3	77.315	54,4
					Zur Veräußerung bestimmte Schulden	-	-	-	-
					<b>Gesamt</b>	<b>138.548</b>	<b>100,0</b>	<b>142.309</b>	<b>100,0</b>

**Eigenkapitalquote um 9,2 Prozentpunkte auf 21,1 % gestiegen.** Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 weisen wir eine Bilanzsumme von 138,5 Mrd. € aus. Das ist etwas weniger als ein Jahr zuvor (142,3 Mrd. €). Die anhaltende Hausse an den Strom- und Brennstoffmärkten spiegelt sich in hohen Commodity-Derivatepositionen wider. Allerdings erreichten diese nicht mehr das Niveau von 2021: Auf der Aktivseite der Bilanz haben sie sich um 15,7 Mrd. € auf 48,7 Mrd. € verringert und auf der Passivseite um 23,5 Mrd. € auf 52,7 Mrd. €. Wesentliche Veränderungen gegenüber 2021 ergaben sich auch bei den Wertpapierbeständen, die sich um 5,4 Mrd. € erhöhten. Die Sachanlagen stiegen um 3,8 Mrd. €. Ein Grund dafür war, dass wir Zuschreibungen von 1,9 Mrd. € auf Kraftwerke und

Tagebaue vorgenommen haben. Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital um 12,3 Mrd. € auf 29,3 Mrd. € erhöht. Neben den Veränderungen bei den Derivatepositionen und den Zuschreibungen hat dazu die Ausgabe der Pflichtwandelanleihe über 2,4 Mrd. € an die Qatar Holding LLC beigetragen. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) ist um 9,2 Prozentpunkte auf 21,1 % gestiegen.